

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Per E-Mail:
kreistagsfraktion-bvr-fw-fr@web.de

Kreistagsfraktion BVR/FW/FR
Fraktionsvorsitzender
Herr Mathias Löttge
Hafenstraße 12
18356 Barth

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Anfrage/2025/017
Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!

Fachdienst: Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team: Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:
Besucheranschrift: Carl-Heydemann-Ring 67
18437 Stralsund
119
Zimmer:
Telefon: 03831 357 1214
Fax: 03831 357-444100
E-Mail: Kreistagsbuero@lk-vr.de

Datum: 6. Mai 2025

Ihre Anfrage zum Pflagenotstand im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Löttge,
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

1. Inwiefern unterstützt der Landkreis die Pflegefachkräfteausbildung an den kreiseigenen Schulen und Bildungseinrichtungen, insbesondere durch organisatorische Maßnahmen oder Kooperationen mit Pflegeeinrichtungen?

Die Berufsfachschule Gesundheit & Pflege ist Teil des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums des Landkreises Vorpommern-Rügen (RBB V-R). Die Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann ist eine Vollzeitausbildung mit Ausbildungsvertrag, somit besteht ein Ausbildungsverhältnis mit einer Pflegeeinrichtung.

Im Rahmen einer wegweisenden Kooperation zwischen dem RBB V-R und dem Bildungsinstitut für Gesundheits- und Sozialberufe (BIGS) besteht ein zukunftsweisender Ausbildungsverbund zur Kompetenzsteigerung der Pflegeausbildung. Gefördert wird der Ausbildungsverbund durch Bundesmittel gemäß den Fördergrundsätzen zur Gewährung von Zuwendungen für Ausbildungsverbünde gemäß Verwaltungsvereinbarung nach § 54 Pflegeberufegesetz vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern. Es ist ein einzigartiges Projekt, da das RBB V-R die einzige staatliche Einrichtung im Verbund ist. Das Hauptziel dieses Ausbildungsverbundes ist die Schaffung eines dritten Lernortes, an dem Lehrerinnen und Lehrer aus der Schule, Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter, Pflegeazubis und Lehrende aus der Fort- und Weiterbildung des BIGS regelmäßig zusammenkommen. Hier werden spezielle Lern- und Anleitungssituationen geschaffen, um den Theorie-Praxis-Transfer zu optimieren und die Kooperation zwischen Pflegeschulen und Praxiseinrichtungen zu stärken.

Ein weiteres Projekt GriPs (Grundbildung in der Pflege stärken) zur Stärkung der Pflegehilfe wird durch die Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen, den Eigenbetrieb Jobcenter Vorpommern-Rügen und die Humboldt-Universität zu Berlin unterstützt.

Neben den o. g. Projekten wird die Berufsfachschule Gesundheit & Pflege durch Einrichtungen des Landkreises Vorpommern-Rügen (LK V-R) wie die BODDEN-Kliniken Ribnitz-Damgarten GmbH, dahingehend unterstützt, dass diese ihre Schülerinnen und Schüler an das RBB V-R schicken. Auch der Schulstandort Ribnitz-Damgarten wird um neue und modern ausgestattete Räumlichkeiten für die Ausbildung im Bereich Gesundheit & Pflege, insbesondere mit einem Skills-Labor, ertüchtigt.

2. Welche Möglichkeiten sieht der Landkreis, durch Netzwerkbildung oder koordinierende Maßnahmen die Zusammenarbeit zwischen ambulanten Pflegediensten, stationären Einrichtungen, Sozialdiensten und der medizinischen Versorgung zu verbessern?

Durch die drei Pflegestützpunkte des LK V-R an den Standorten Stralsund, Ribnitz-Damgarten, Bergen auf Rügen sowie dem Außenstandort Grimmen, welche gemeinsam mit den Pflegeberatern/-innen der Pflegekassen der AOK Nordost und DAK Gesundheit geführt werden, ist eine Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern, hilfesuchenden Bürger/-innen und Leistungsträgern geschaffen worden. Netzwerkarbeit wird durch die Pflegestützpunkte durchgeführt.

Grundsätzlich wird im Fachgebiet Hilfe zur Pflege des Fachdienstes Soziales ein offener Dialog mit den Leistungserbringern gelebt und Besprechungsanfragen immer bejaht. Hierdurch konnten in der Vergangenheit bereits Verständnisprobleme behoben und die konstruktive Zusammenarbeit erheblich verbessert werden. Ebenso haben Akteure des LK V-R wesentliche Netzwerke und Arbeitsgemeinschaften mit Leistungserbringern sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich initiiert, die insofern bedeutsam sind, um untereinander gut über Hilfs- und Entlastungsangebote informiert zu sein. Ein guter Informations- und Kenntnisstand bildet die Grundlage, Angebote bekannter zu machen sowie die pflegerische/medizinische Versorgung zu verbessern.

3. Gibt es durch den Landkreis unterstützte Beratungsangebote für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, um sie über bestehende Hilfs- und Entlastungsmöglichkeiten besser zu informieren?

In den Pflegestützpunkten wird umfangreich in allen Fragen der Pflege beraten. Zudem werden Nachfragende auch im Fachgebiet Hilfe zur Pflege beraten (hier vorrangig im Bereich SGB XII), wobei eine enge Zusammenarbeit mit den Pflegestützpunkten gegeben ist. Weiterhin werden auch fachgebietsübergreifende Kontakte vermittelt (z.B. zum Fachgebiet Eingliederungshilfe des Fachdienstes Soziales).

Das „CariMobil“, welches aus einem Modellprojekt im Rahmen der Umsetzung des Wohlfahrtsfinanzierungs- und Transparenzgesetzes für Mecklenburg-Vorpommern (WoftG M-V) vom LK V-R in Kooperation mit der Caritas initiiert wurde, ist die allgemeine soziale Beratung auf Rädern. Hierbei handelt es sich um ein niedrigschwelliges Angebot zur Unterstützung in persönlichen alltagsbezogenen Fragen und Sorgen, welches nunmehr im gesamten Kreisgebiet angeboten wird. Außerdem dient das Angebot der gezielten Verweisberatung an zuständige Leistungsträger.

4. Welche Initiativen gibt es auf Kreisebene zur Stärkung ehrenamtlicher Unterstützung in der Pflege, beispielsweise in der Nachbarschaftshilfe oder in Begleitdiensten?

Durch die Pflegestützpunkte und Kreisvolkshochschule werden Nachbarschaftsschulungen initiiert.

5. Inwieweit kann der Landkreis bei der Planung und Unterstützung alternativer Wohnformen wie Pflege-Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationenhäuser beratend oder koordinierend tätig werden?

Die Sozialplanung des Fachdienstes Soziales gibt Stellungnahmen im Rahmen der Erstellung und Genehmigung von Flächennutzungs- und Bauleitplänen ab. Es erfolgt zudem seitens des LK V-R bei Bedarf eine Beratung durch unterschiedliche Akteure (Gesundheitsamt, Heimaufsicht, Fachgebiet Hilfe zur Pflege).

6. Welche Maßnahmen ergreift der Landkreis, um die soziale Betreuung und Unterstützung pflegebedürftiger Menschen außerhalb der klassischen Pflegeeinrichtungen zu fördern, z. B. durch kommunale Sozialdienste oder Modellprojekte?

Der Landkreis fördert im Rahmen der Richtlinie zur Vergabe von Zuschüssen zur Förderung von Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen mit sozialer Aufgabenstellung niedrigschwellige und zum Teil spezialisierte Angebote. Dies sind u. a. folgende Maßnahmen und Projekte: soziale Betreuung von Rentnerinnen und Rentnern, Beratungsangebote für hörgeschädigte Menschen und deren Angehörigen, Senioren- und Sozialarbeit, Behindertenarbeit, Betreuungs- und Beratungsangebote für chronisch kranke und hilfebedürftiger Menschen.

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen Stralsund (KISS) koordiniert und unterstützt Selbsthilfegruppen im gesamten Landkreis Vorpommern-Rügen. Es wird beraten, informiert und in Hilfsangebote vermittelt.

Über Möglichkeiten der sozialen Betreuung und niedrigschwellige Unterstützungsangebote für pflegebedürftige Menschen informieren die Pflegestützpunkte im Landkreis, um die häusliche Pflege solange wie möglich sicherzustellen.

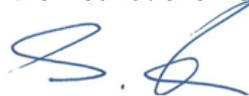
So gibt es im Landkreis u. a. Helferkreise, in denen geschulte Ehrenamtliche stundenweise pflegende Angehörige in der Häuslichkeit entlasten und Menschen mit Demenz im eigenen Zuhause begleiten.

7. Gibt es bestehende oder geplante Kooperationen mit der Landesregierung oder anderen Landkreisen, um gemeinsame Lösungen für die Herausforderungen in der Pflege zu entwickeln und umzusetzen?

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat im Rahmen des „Pakt für Pflege“ ein ganzes Maßnahmenpaket zur Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung geschnürt, das von der Förderung im investiven Bereich über die Beratung sowie Unterstützung der Pflegebedürftigen und Entlastung der pflegenden Angehörigen, Aktivitäten zur Fachkräftesicherung bis hin zur Stärkung der Rolle der Kommunen in der Pflege reicht. An der Bearbeitung von sechs wesentlichen Kernthemen ist der LK V-R beteiligt.

Ebenfalls arbeitet das Land M-V gemeinsam mit einem breiten Bündnis von Akteuren (Vertreter/-innen Pflege und Therapie, lokale Demenznetzwerke, Beratungsstrukturen, Patientenvertretungen, Betroffene) an einem neuen Demenzplan. Ziel ist es, an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen künftig noch besser zu unterstützen und proaktiv den Herausforderungen des Krankheitsbildes in einer immer älter werdenden Gesellschaft zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat